

## Pressemitteilung

München, 3. Dezember 2015

### **Ware Mensch auf dem deutschen Arbeitsmarkt: Damals Gastarbeiter- heute geflüchtete (Fach-) Arbeitskräfte?**

Im Erzählcafé des Bayerischen Instituts für Migration e.V. (BIM) ist am Mittwoch, dem 9. Dezember 2015, der ehemalige Direktor der Arbeitsagentur München, Erich Blume zu Gast. Die Veranstaltung beginnt um 19:00 Uhr in den Räumen des Familienzentrums Trudering im Dompfaffweg 10 in München.

„Wir riefen Arbeitskräfte - es kamen Menschen.“ Max Frischs Protestspruch von 1965 gegen die schlechte Behandlung italienischer Fremdarbeiter in der Schweiz ist für Erich Blume die Sentenz über die Gastarbeiter Deutschlands. Als Zeitzeuge und Kenner der Geschichte der Arbeitsverwaltung im Nachkriegs-Deutschland weiß er viel von den Stärken und Schwächen des Arbeitsmarktes zu berichten. Die Moderation übernimmt Zeki Genc, Vorstandsvorsitzender des BIM und Gründer des Museums der Deutschen Migrationsgeschichte.

Am 9. Dezember 2015, um 19:00 Uhr berichtet Erich Blume im BIM – Erzählcafé über seine 46-jährige Berufserfahrung in der Arbeitsverwaltung und gewährt Einblicke hinter die Kulissen. Unausweichlich dabei ist die Geschichte der Anwerbeabkommen Deutschlands mit anderen Staaten und den damit einhergehenden Migrationswellen. Erich Blumes aktives Berufsleben begann 1952 mit einer Ausbildung beim Arbeitsamt München und endete 2003 als Direktor der Arbeitsagentur in München. Dazwischen liegen mehrere Etappen: unter anderen Referent der BA in Nürnberg für die Berichterstattung über den Arbeitsmarkt, Dozent an der Führungsakademie der BA in Lauf, Personalreferent am Landesarbeitsamt Südbayern in München. Er bekennt: Deutschland ist ein Einwanderungsland. Und er ist ein Befürworter von Bildungsmaßnahmen für eine rasche Integration der Migrantinnen und Migranten.

Das Erzählcafé ist eine neue, an die Tradition der Oral History angelehnte Veranstaltungsreihe. Mit ihr soll das Wirken des am 27. Oktober 2015 eröffneten Museums der Deutschen Migrationsgeschichte begleitet werden. Ausgesuchte Zeitzeugen aus allen Gesellschaftsschichten erzählen frei über ihre Lebenserfahrungen und Sichtweisen. Mitschnitte dieser Gespräche werden im Museum der Deutschen Migrationsgeschichte archiviert. Die Reihe findet ab dem kommenden Jahr jeweils an jedem zweiten Mittwoch eines Monats um 19:00 Uhr in den Veranstaltungsräumen des Familienzentrums Trudering, Dompfaffweg 10, statt.

Das Bayerische Institut für Migration ist ein gemeinnütziger Verein, der sich als Dokumentationszentrum der Migrationsgeschichte in Bayern und Deutschland versteht. Er will Sprachrohr der Migranten sein und allen Bevölkerungsschichten, vor allem aber der jungen Generation als Bildungsplattform dienen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.bim-institut.org](http://www.bim-institut.org).

**Pressekontakt:**

Gabriela Savoi, M.A.  
Referentin Öffentlichkeitsarbeit  
BIM Bayerische Institut für Migration e.V.  
Dompfaffweg 10 | 81827 München  
+49 176 5135 6440  
[pr@bim-institut.org](mailto:pr@bim-institut.org)  
[www.bim-institut.org](http://www.bim-institut.org)